

DANIEL HAHN: WAS FÜR EIN ZIRKUS!

In seinem Bahnwärterhäuschen träumt sich der **BAHNWÄRTER THIEL** in eine versponnene Phantasiewelt: Die Story ist Klassenlektüre an der Waldorfschule Schwabing, Daniel Hahn ist da 15. Auch er hat viel Phantasie, und er erträumt Münchens erstaunlichste Parallelwelten: **WANNDÄ** und eben **THIEL**. Hinter dem verspielten Schein sind das zwei erstaunlich komplexe Unternehmen, mit **Tag- und Nachtprogramm auf mehreren Areas**. Ein Meisterwerk der Organisation, ohne fest angestellte Mitarbeiter, gemeinnützig.

Wer macht denn sowas?

Daniel ist 25, aufmerksam und interessiert, ein Workaholic, der Leute begeistern kann. Er kennt Gott und die Welt; Geld ist ihm egal. Mangels Angestellten ist er für alles allein zuständig, immer wieder muß er weg, dies, das, jenes regeln. Es scheint ihm nichts auszumachen.

30.04.
BAHNWÄRTER
THIEL CLOSING
WANNDÄ
OPENING

» Daniel, gäbe es Wannda und den Bahnwärter, wenn dich deine Eltern auf eine normale Schule geschickt hätten?

DANIEL: „Das hab ich mich auch schon gefragt; gut möglich dass nicht. Die Prioritäten sind auf einer Waldorfschule sicherlich andere. Viele, die von Anfang an dabei sind, waren ebenfalls auf dieser Schule, auch meine Brüder.“

» Daniel fasziniert als Kind der Zirkus, der für wenige Tage so prächtig aufploppt, um dann wieder zu verschwinden. Nach der Schule ist er im **PATHOS** zuständig für **Gastro, Personal und Veranstaltungen**. Mit 19 kauft er sein eigenes Zirkuszelt, unterstützt von zwei Schulfreunden und seinen Brüdern **Julian und Laurin**. Weitere Freunde schließen sich an und erarbeiten ein Konzept. 2012 sind sie so weit. Zu elf gründen sie den Verein **WANNDÄ e.V.**

Die Stadt vertraut ihnen 2013 das Schlofzelt-Areal am **Pathos**, an 2014 ein Platz in **Fröttmaning**, 2015 im **Viehhof**. Ein großes **Zwei-Mast-Zelt** kommt dazu, dann eine **Ponybahn** und ein **Karussell**. Daniel macht eine Ausbildung zum **Veranstaltungskaufmann** im **Harry Klein**:

DANIEL: „Die Ausbildung war ein Rückschritt, denn durch die Praxis im **Pathos** war ich längst viel weiter. Es ging mir um die **Bescheinigung**, und im **Nachhinein** war das

auch richtig, denn **Wannda** kann nun selbst ausbilden. Gerade eben erst erhielt ich die **Genehmigung** dazu; im **September** will ich starten.“

» Heute ist die **freiwillige WANNDÄ-Crew** um die **100 Leute** stark; so genau weiß das auch **Daniel nicht**. Mit seinen **Zelten und Buden** ist der **WANNDÄ-ZIRKUS** ein **mittleres Festival**, das will mit **Ideen und Events** gefüttert werden, und **Zuwachs** gab es auch:

DANIEL: „Da war im **Dezember** der **MÄRCHENBASAR**, täglich geöffnet und von der **Heizung** bis zur **Kanalisation** eine echte Herausforderung. Zusätzlich der **BAHNWÄRTER THIEL**; viele von der **Wannda-Crew** sind auch hier dabei. **Mitte Mai** wird er **abgebaut** und **eingelagert**; fast gleichzeitig startet der **Aufbau** vom **WANNDÄ ZIRKUS** an der **U-Bahn Freimann**. Ich, meine **Brüder** und der **Kern** der **Wannda-Crew** haben uns das **intern** ein bißchen **aufgeteilt**, um den **Überblick** zu **behalten**.

» Viele in der **Crew** sind **Künstler**, alles ist **DIY**. Es ist auch diese **Crew**, die **Partygäste schminkt** oder sie als **Clown, Zauberer** oder **Feuerspucker** unterhält.“

Vier mal im Jahr ist die **elektronische Megaparty WANNDÄLAND**, von **Samstagmittag bis Sonntagfrüh**. Mehrere **tausend Leute** kommen **dann**. Viele finden **Parallelen** zum **Berliner Kater Club** oder zum **Fusion Festival**:

DANIEL: „Nichts davon hat uns **inspiriert**. Bis 2013 war keiner von uns auf der **Fusion**, und ich **bin** heute in keinem einzigen **Berliner Club**. Viele behaupten, in **München** würde es an der **Kreativität** fehlen. Aber **WANNDÄ** ist **München** pur!“

» Die **großen Elektroparty** sind **nur ein Teilaspekt**. Es gibt **Floh- und Foodmärkte**, **kleine Konzerte**, **Lesungen**, **Kasperltheater**. Im **letzten Dezember** kam zum **Sommerprojekt WANNDÄ** der **kleine fruder** für den **Winter** hinzu: der **BAHNWÄRTER THIEL**. Das **Projekt** begann mit einer **Fertigbau-Halle** aus **winterfest isolierten Wänden**. Daniel sollte sie **geschenkt** bekommen. **Nur: Wozu? Und: wohin damit?**

**DAS GROSS-
UNTERNEHMEN
HAT KEINEN
EINZIGEN
ANGESTELLTEN**

DANIEL: „Ich mußte **sofort** entscheiden, obwohl ich gar **keine** **Verwendung** hatte. Egal, ich **nahm** an. **Dann** erfuhr ich, dass es **15 Sattel-**schlepper **benötigt**, die **Teile** zu **transportieren**, und eine **vierhundert Quadratmeter** große **Halle**, sie zu **lagern**. Der **Aufbau** durch ein **Bauunternehmen** sollte gar **200tausend Euro** kosten, was wir **natürlich** nicht **haben**.

» **Andere** suchen für ihr **Projekt** den **passenden Raum**. **Daniel** machte es **umgekehrt**. Die **Fertigbau-**



Halle wurde zum Bahnwärter Thiel, Daniel baute sie mit ein paar Freiwilligen in vielen 16-Stunden-Tagen selbst auf. Im Mai müssen sie wieder ran zum Abbau; für Festangestellte ist kein Geld da:

DANIEL: „Wannda ist ehrenamtlich; nur selten hat einer von uns Geld erhalten. Zu großen Teilen ist das immer noch so, auch wenn es für die ganz heftigen Arbeiten Ausnahmen gibt.“

» WANNDÄ ist nicht reich. Man würde der Crew vollere Kassen gönnen, aber das ist nicht so einfach. Erstens ist es sowieso teuer, ein komplettes Unternehmen immer für ein halbes Jahr verschwinden zu lassen. Zweitens kommen immer neue Installationen oder Kuriositäten dazu, der Bedarf an Lagerflächen wird so immer grösser.

DANIEL: Die Lager-situation braucht unendlich viel Zeit und Geld. Das Lager für die Bahnwärter-Halle ist beispielsweise bei Geltendorf, es kostet das dreifache von meinem WG-Zimmer. Auch jetzt, wo es leer steht, weil der Bahnwärter aufgebaut ist. Und es ist so weit weg, dass der Sattelschlepper eine

ganze Woche fahren mußte, um alle Teile nach München zu bringen. Gerne hätten wir ein zentrales Lager, aber das ist nicht finanzierbar. Wir müssen alles immer in 36 Container packen, und die je nach Gelegenheit über München verteilen.

» Highlight für den Bahnwärter ist ein Eisenbahn-Schienenbus als Kleinkunst-Bühne. Die Wanndas haben ihn für viel Geld und Aufwand aus Zwickau geholt. In einen Container passt er nicht - was mit ihm passiert, bis der Bahnwärter im November an gleicher Stelle - hoffentlich! - wieder aufgebaut werden darf, steht in den Sternen.

„BERLINER CLUBS? – ICH WAR NOCH NIE IN EINEM!“
(DANIEL HAHN)

DANIEL: Da muß uns noch was einfallen, denn leider ist es noch nie passiert, dass sich irgendwas von selbst ergeben hat. Im Gegenteil, oft

hat man eine tolle Lösung zum Greifen nahe, und dann platzt es doch.

» Statt Wannda im Winter und Thiel über den Sommer einzulagern, könnte man sie doch in andere Städte auf Wanderschaft schicken, als Kulturzirkus auf Achse. Aber daraus wird nichts:

DANIEL: Oberflächlich gesehen mögen das schöne Locations für gute Partys sein, aber tatsächlich ist es eine sehr lebendige Kultur- und Kunstszene, die der Verein zusammenhält. Daher kann Wannda nur in München funktionieren. Wir stehen zu der Stadt.



WANNDÄ- & THIEL-
CHEF DANIEL IN
SEINEM SCHIENENBUS



HIGHLIGHTS

MÄRZ

- 18.03. **ZAHNI LIVE**
- 26.03. **DANIEL BOON MAGDALENA/NEUHAIN**
- 27.03. **AGENT! COCOON/DESOLAT MARKUS KLEE**

APRIL

- 01.04. **THOMAS LIZZARA HIJACK /BERLIN**
- 02.04. **MARIKA ROSSA ITALO BUSINESS**
- 08.04. **SOUL BUTTON STEYOYOKE/BERLIN**
- 09.04. **MARCUS MEINHARDT KATERMUKKE**
- 16.04. **LOUIE CUT & AVROSSE BOSPHORUS UNDERGROUND**
- 22.04. **VICTOR RUIZ SAO PAULO/BRA**
- 23.04. **TINUSH**
- 29.04. **STEFAN BINIAK DUSTED DECKS**
- 30.04. **DROPLEX & CORNER DC10RECORDS**